

175 Jahre Stifts- und Münsterchor

# Als wenn die Engel singen

LINDAU – Die Bilder von der Himmelsleiter Jakobs, singender Engel und sogar der Ewigkeit wurden bemüht, als der Lindauer „Stifts- und Münsterchor“ gestern seinen 175. Geburtstag feierte. Dabei erfuhren die Verdienste von Chorleiter Nikolaus Schwärzler hohe Wertschätzung - und langjährige Jubilare empfangen Dankesurkunden.

Von unsrem Mitarbeiter  
Erwin Kargus

Mariazell gilt als österreichisches Nationalheiligtum. Barockkomponist Joseph Haydn stiftete diesem malerischen Wallfahrtsort eine besonders

festliche Messe. Der katholische Lindauer Inselchor, in dem auch evangelische Christen mitsingen, wählte sich diese für seinen 175. Geburtstag aus. Er brachte sie als Orchestermesse mit dem „Te Deum Laudamus“ aus dem Notenschatz des Stiftsarchivs unter der Leitung von Nikolaus Schwärzler zur Aufführung. An der Orgel saß der Leiter des Amtes für Kirchenmusik der Diözese Augsburg, Pater Stefan Kling.

Dekan Ortwin Gebauer gab in seiner Festpredigt zu bedenken: „Wir können noch so viel feiern, aber wenn wir die Hilfe am Nächsten vergessen, sind wir keine Christen.“ Es sei ihm sehr wohl bewusst, wie viel Kraft und Zeit jedes Chormitglied und der Chorleiter in die Kirchenmusik investieren. Manch einer halte die Chöre sogar für



Seit 175 Jahren gestaltet der Chor des Lindauer Münsters, früher Stiftskirche, Gottesdienste auf der Insel. Zum Jubiläum hat der Chor gestern eine Festmesse von Joseph Haydn gesungen.  
Foto: Reiner Roither



Als „Juwel“ bezeichnet Landrat Elmar Stegmann (links) den Münsterchor, den Nikolaus Schwärzler (rechts) seit vielen Jahren leitet.

die besseren Prediger, da sie leichter die Herzen der Menschen erreichen.

Der Gesang sei wie die Himmelsleiter Jakobs, auf dem die Engel auf- und niedersteigen. Diese wunderschöne Musik des Jubiläumsschors in dieser herrlichen Kirche sei ein Erlebnis wie ein paar Stunden im Himmel, schloss Gebauer voller Begeisterung.

## Großer Empfang im Rokokosaal

Durch den anschließenden Stehempfang im benachbarten Rokokosaal führte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Andreas Bodenstedt. Für die musikalische Umrahmung sorgten hier die „Münsterbläser“ mit drei Fagotte und zwei Oboen unter Nikolaus Schwärzler.

Keiner weiß, so überlegte Gratulant Landrat Elmar Stegmann, wie der Gesang des Jubiläumsschors vor 175 Jahren klang. Heute besitze dieser jedenfalls ein hohes Niveau und bilde

ein besonderes Juwel im Landkreis. Bei vielen Gelegenheiten das Jahr über könnten sich die Zuhörer von den Leistungen des Chores überzeugen.

Bei dieser prachtvollen Messe, so Lindaus Oberbürgermeisterin Petra

Seidl, habe sie das Gefühl beschlichen, hier sängen Engel. Ausdauer, Treue und Beständigkeit kämen bei diesem Jubiläum zusammen. Musik verbinde, sie schaffe Heimatgefühl und Stimmungen. Als Beispiel dazu führte sie an, dass sich Zugezogene

manchmal über einen Chor im Ort verwurzeln und wie bei einem schweren Schicksalsschlag die Zugehörigkeit zum Stiftschor half, das Leid zu überwinden. Schwärzler verdiene für seine Chorarbeit sowie für die Jugendförderung in der „Jungen Kantorei“ hohe Wertschätzung. In Gebauer besitze der Münsterchor einen großen Förderer.

Der Augsburger Leiter des Amtes für Kirchenmusik, Pater Stefan Kling, verdeutlichte die Faszination der Kirchenmusik: „Das Schönste kann man nur singen, nicht sagen.“ Musik sei eine ganz merkwürdige Kunst. Sie lebe aus der Vergangenheit heraus, ereigne sich im Moment und weise in die Zukunft hinein. Damit bringe sie die Ewigkeit zum Ausdruck.

Passend zu diesem großen festlichen Chorgeburtstag intonierten die Anwesenden am Ende ein mehrstimmiges „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn.“

## Auf einen Blick

# Treue Sänger geehrt

**Kirchenchöre, so sagte es der Leiter des Amtes für Kirchenmusik der Diözese Augsburg, Pater Stefan Kling, seien generationsübergreifend. Deshalb dürfe er mehrere Ehrungen vornehmen.**

Für 25 Jahre Zugehörigkeit erhielten Ulrike Bucher-Thomas, Ulrike Mildner, Barbara Schwärzler, Christina Stauder und Christine Wech-

titsch eine Auszeichnung. Ein stolzes halbes Jahrhundert halten Max Antesberger, Barbara Biske, Maria Furchtner, Heidi Kollmuß, Christel Rettelbach, Bertold Rettelbach, Winfried Schlegel, Albert Schütz, Marlies Schweinberger und Richard Wagner der Musica Sakra die Treue. Kling wünschte dem Chor „alles Gute für die Zukunft und immer wieder solche Feste“. (eka)